

Klasse: Ständerpilze *Basidiomycetes*

Der Tintling

Ordn.: Blätterpilze-Agaricales

Fam. Schirmpilzverw. *Agaricaceae*

Porträt Nr. 71

Fäulnisersetzer Saprobiont

Rostroter Körnenschirmpilz

Cystoderma granulorum (Batsch 1783: Fr. 1821) Fayod 1889

kein
Speisepilz

Habitus, Kurzbeschreibung: Kleinerer, meist rostbrauner, vollkommen granuliert-schuppiger Pilz mit flockiger Ringzone am Stiel.

Beschreibung: Hut 1,5 -4 cm, jung halbrund bis glockig, kaum gebuckelt, später ausgebreitet- konvex, fuchs- bis ockerbraun, selten orangengelb, immer trocken erscheinend, völlig mit gleichfarbigen, feinen Körnchen und groberen spitzen Schüppchen besetzt, Rand vor allem jung vom Velum zottig-fransig behangen. Lamellen weiß, alt cremefarbig, eng stehend, dünn, am Stiel angeheftet. Stiel 1,5-5 x 0,3-0,6 cm, gerade oder gebogen, hutfarbig, bis zum schmalen häutigen Ring oder flockig-filziger Ringzone mit Filzfasern und Schüppchen fast ringförmig behangen, Stielspitze creme- weißlich, glatt, Basis nur wenig angeschwollen, dunkelbraun oft weißfilzig

fleckig. Fleisch dünn, Geschmack mild, Geruch schwach erdig, oder fehlend.

Verwechslungen: mit Gattungsverwandten können am sichersten durch mikroskopische Überprüfungen verhindert werden. Der Amiant-Körnchenschirmling *C. amiantinum* und der Langsporige K. *C. jasonis* haben größere Sporen. Der Zinberrote K. *C. terrei* wird i. d. R. bedeutend größer und robuster. Kümmerformen können *C. granulorum* jedoch sehr ähnlich sein. Diese Art besitzt im Gegensatz zu den zuvor genannten lanzenförmige, mit Kristallen besetzte Cheilo- Pleuro- und Pileozystiden. Der in Deutschland bisher noch nicht nachgewiesene *C. adnatifolium* (Peck) Harmaja gehört auch zu den Verwechslungsarten. Er wurde jedoch im vorigen Herbst von E. Ludwig (Berlin) in Schweden dokumentiert.

Sporenpulverfarbe: weiß

Text, Zeichnung und Fotos: Fredi Kasperek



Sporen breit elliptisch, hyalin, glatt
Sporen-Volumen $20 \mu\text{m}^3$, L/B-Quotient 1,42

71

Cystoderma granulorum

Auffallendes Makromerkmal: Ganzer Frk. stark körnig bis braunschuppig

Originaldiagnose: A. J. G. K. Batsch (1783): Elenchus fungorum, continvatio prima (Halle): 79

z.Z. gültige Beschreibung: V. Fayod (1889): Annl. Sci. Nat., Bot., sér. 7 9: 351

Synonyme: *Agaricus granulorum* ssp. *ferruginea* Fries; *Armillaria granulosa* (Batsch: Fr. Kauffm.); *Lepiota cinnabarina* ss. J. Lange; *Lepiota granulosa* Batsch: Fr.) S: F. Gray;

Erklärung des Artnamens: *Cystoderma* = Blasige Haut der Hutdeckschicht, *granulosum* = feinkörnig.

Weitere Volksnamen: Bruine korrelhoed (niederländisch) = Brauner Körnchenhut

Mikromerkmale: Basidien $15-25 \times 4-5 \mu\text{m}$, keulig, viersporig, Sporen $3,5-5 \times 2,5-3,5 \mu\text{m}$, breit ellipsoid, glatt, hyalin, J-, Cheilo- und Pleurozystiden fehlen. Hutdeckschicht und Stielbekleidung weitgehend aus Sphaerozysten, = rundliche, dickwandige, gelbbraunliche Zellen von $10-45 \mu\text{m}$.

Funddaten der abgebildeten Kollektion: MTB 4408/2 Ge.-Herten, Katzenbusch, 7. 12. 2004, Im Stieleichenwald mit eingestreuten Hainbuchen, an liegendem Eichenstamm in der Optimal- bzw. Finalphase, teilweise mit Moosen bewachsen und Brombeerranken umgeben, am Wegrand.

Erscheinungszeit: nach Literatur: Sommer bis Spätherbst

Vorkommen und Verbreitung: In Europa weit verbreitet jedoch überall nur zerstreut, gebietsweise sogar selten bis sehr selten bezeugt. *C. granulorum* erscheint vorwiegend in Nadelwäldern überwiegend unter Fichten, seltener in Laubwäldern bei Buchen oder Eichen.

Anmerkung: Die vorgestellte Aufs. war ein Zwergenwuchs, (größter Frk. ca. 2 cm) die dazu im Dez. fruktifizierte. Soweit nichts besonderes. Dass ich *C. granulorum* in meinen weit gestreuten Begehungsf lächen (MTBs in Westfalen) das erste Mal fand, schon. Die zahlreichen Nachweise im Abb.-Verzeichnis bei Bollmann et. all. suggerieren dem Benutzer eine häufige



Art. Dem ist nicht so. Die meisten dokumentierten Funde datieren aus Generationen vor der Jetztzeit und waren meist Einzelfunde. *C. granulorum* ist in allen deutschen Ländern als rückläufige, gefährdete Art einzustufen.

Literatur:

BREITENBACH U. KRÄNZLIN (1995): Pilze der Schweiz Band 4 Nr. 204;
KRIEGLSTEINER, G.J. (2001): Die Großsp. Baden-Württembergs Band 3, S. 234-235;
LANGE, J. E. (1935): Flora Agaricina Danica, S. 26 Abb. 15E;
LUDWIG, E. (2001): Pilzkompodium Band 1, Beschreibungen u. Abb. 18. 11.

